

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2025 um 14,6% auf 465,3 Mio. EUR (Vorjahr: 406,1 Mio. EUR), was zu einer Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Umsatz) von 39,1 % führte (Vorjahr: 40,8%). Der Anstieg des Personalaufwands ist ebenfalls durch den Gesamtjahreseffekt der GoCanvas Akquisition, Gehaltserhöhungen sowie Transformationseffekte durch weiteren Aufbau von Kompetenzen, zum Beispiel im Bereich KI, beeinflusst.

3.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nemetschek SE

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Nemetschek SE als Muttergesellschaft der Nemetschek Group. Die Angaben erfolgen auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG). Das Ergebnis der Nemetschek SE ist abhängig von den Ergebnissen der direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften.

Umsatzentwicklung und Ertragslage

Der Umsatz der Nemetschek SE in Höhe von 91,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025 übertraf den Vorjahreswert von 12,8 Mio. EUR um 78,2 Mio. EUR.

Die Ertragslage der Nemetschek SE ist im Geschäftsjahr 2025 wesentlich durch das neu eingeführte Geschäftsmodell geprägt, in dem die Nemetschek SE globale Dienstleistungen für beispielsweise IT und HR erbringt. Weiterhin werden vielfältige Unterstützungsleistungen für die Tochtergesellschaften des Konzerns erbracht. Wie in Vorjahren resultieren weiterhin Einnahmen aus der Lizenzierung der Dachmarke „A Nemetschek Company“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 36,9 Mio. EUR (Vorjahr: 32,8 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2024 waren TEUR 8.280 aus einem realisierten FX-Forward enthalten. Des Weiteren beinhalteten sie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 unter anderem Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR) sowie Erträge aus Weiterberechnungen an Tochtergesellschaften in Höhe von 20,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR).

Der Materialaufwand aus bezogenen Leistungen entsteht durch Leistungen, die von Tochterunternehmen bezogen werden, um ihrerseits die globalen Dienstleistungen für Tochterunternehmen zu erbringen. Da dieses Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2025 eingeführt wurde stehen dem Aufwand von 34,3 Mio. EUR kein Aufwand im Vorjahr gegenüber.

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter hat sich von 18,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 auf 59,9 Mio. EUR erhöht. Neben dem Anstieg der Mitarbeiterzahl von 102 im Vorjahr auf 119 im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Effekte der Ausübung

von aktienbasierten Vergütungen (SAR) erfasst. Diese bestehen aus dem Zuteilungswert der ausgeübten SAR sowie den Lohnnebenkosten und betrugen im Geschäftsjahr 2025 33,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 50,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 78,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025.

Weiterhin sind Aufwendungen für Beratungsleistungen (17,1 Mio. EUR zu 13,5 Mio. EUR im Vorjahr), EDV-Softwarekosten (17,4 Mio. EUR zu 10,5 Mio. EUR im Vorjahr) und Marketingkosten (4,1 Mio. EUR zu 3,6 Mio. EUR im Vorjahr) enthalten. Die Steigerungen reflektieren die erhöhte Geschäftstätigkeit der Nemetschek SE.

Die Aufwendungen aus Währungsdifferenzen (17,0 Mio. EUR zu 6,9 Mio. EUR im Vorjahr) stiegen aufgrund von Kursentwicklungen, im Wesentlichen getrieben durch den US-Dollar und dem ungarischen Forint.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 200,6 Mio. EUR (Vorjahr: 193,1 Mio. EUR) betrafen mit 199,1 Mio. EUR Ausschüttungen der Tochtergesellschaften (Vorjahr: 192,9 Mio. EUR). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 29,7 Mio. EUR (Vorjahr: 26,6 Mio. EUR) resultieren aus den Gewinnabführungen der Allplan GmbH und, seit dem Geschäftsjahr 2025, der Graphisoft Deutschland GmbH. Demgegenüber steht ein Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) von der Nevaris Bausoftware GmbH.

Aus der Erfassung der Hinzurechnungsbesteuerung im Jahr 2023 wurden 2024 2,2 Mio. EUR als periodenfremder Ertrag erfasst. Im Geschäftsjahr 2024 wurden aufgrund einer Feststellung für den Betriebsprüfungszeitraum 2016 bis 2019 1,3 Mio. EUR und für den Folgezeitraum 2020 bis 2023 1,1 Mio. EUR als periodenfremder Aufwand erfasst. Im Jahr 2025 ergaben sich keine solchen steuerlichen Effekte. Aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf Zinsvorträge wurde ein Ertrag in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) erfasst. Der Jahresüberschuss verringerte sich auf 168,3 Mio. EUR (Vorjahr: 175,1 Mio. EUR). Der wesentliche Treiber dieser Entwicklung lag in der bilanziellen Behandlung der Ausübung von SAR als Mitarbeitervergütung.

Vermögenslage

Die Bilanz der Nemetschek SE ist im Wesentlichen geprägt durch Finanzanlagen in Höhe von 1.236,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.263,0 Mio. EUR). Der weitaus größte Teil mit 1.216,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.249,2 Mio. EUR) entfiel dabei auf Anteile an verbundenen Unternehmen. Der Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen resultierte aus Kapitalherabsetzungen bei Tochterunternehmen. In Vorjahren wurden diese Unternehmen mit liquiden Mitteln durch Kapitalerhöhungen zum Zwecke von Unternehmenserwerben ausgestattet, die in den Folgejahren erfolgreich durch die Tochterunternehmen im Rahmen der Innenfinanzierung aufgebaut wurden.

Im Umlaufvermögen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus einer kurzfristigen Darlehensforderung, Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 298,0 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 178,6 Mio. EUR). Der Anstieg war wesentlich durch die Inrechnungstellung von konzerninternen Dienstleistungen und Verkäufen an Tochterunternehmen geprägt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wurden Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 10,2 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 19,0 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die liquiden Mittel beliefen sich Ende 2025 auf 10,1 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 13,2 Mio. EUR).

Die Passivseite der Bilanz ist geprägt durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Konzerngesellschaften. Bedingt durch die Tilgungen reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 360,7 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 504,0 Mio. EUR). Ursächlich für die Verschuldung ist die Finanzierung der Kapitalerhöhung der Bluebeam, Inc., zur Finanzierung des Erwerbs von GoCanvas im Geschäftsjahr 2024.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 120,8 Mio. EUR auf 766,4 Mio. EUR. Dem Jahresergebnis 2025 in Höhe von 165,7 Mio. EUR stand die Dividendenzahlung, die im Geschäftsjahr 2025 ausgeschüttet wurde, in Höhe von 63,5 Mio. EUR (Vorjahr: 55,4 Mio. EUR) gegenüber. Die Eigenkapitalquote der Nemetschek SE betrug zum Stichtag 48,6 % (Vorjahr: 43,4 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich um 5,5 Mio. EUR auf 25,2 Mio. EUR. Durch den Anstieg der Mitarbeiterzahl und die Aufnahme weiterer leitender Angestellter in das langfristige variable Vergütungsprogramm sind die Rückstellungen für kurz- und langfristige variable Vergütungen gestiegen. Weiter erhöhten sich stichtagsbedingt die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Cashpooling (241,3 Mio. EUR, Vorjahresstichtag: 172,4 Mio. EUR) und aus kurzfristigen Intercompany-Darlehen in Höhe von 102,9 Mio. EUR (Vorjahr: 127,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 bestanden mit folgenden Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: Allplan GmbH und Nevaris Bausoftware GmbH, bis 31.12.2025. Zwischen der Allplan GmbH und der Allplan Deutschland GmbH bestanden ebenfalls Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Frilo Software GmbH ist durch die Verschmelzung mit der Allplan GmbH erloschen.

Finanzlage

Die Finanzierungstätigkeit der Nemetschek SE beinhaltete im Wesentlichen Neuaufnahmen von Fremdkapital in Höhe von 81,6 Mio. EUR (Vorjahr: 931,0 Mio. EUR) und Tilgungsleistungen in Höhe von 222,7 Mio. EUR (Vorjahr: 436,6 Mio. EUR) sowie die Dividendenzahlung in Höhe von 63,5 Mio. EUR (Vorjahr: 55,4 Mio. EUR). Die mit den Kreditgebern vereinbarten einzuhaltenden Finanzkennzahlen („Debt Covenants“) für den Konsortialkredit wurden zum 31. Dezember 2025 eingehalten und es liegen keine Anzeichen für einen möglichen Ausfall vor.

Im Jahr 2024 nahm die Nemetschek SE einen Konsortialkredit mit einem Volumen von bis zu 500 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren auf. Ausgewiesene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beruhen auf dem Konsortialkredit (60,7 Mio. EUR, Vorjahr: 201 Mio. EUR) und Schuldscheindarlehen (300 Mio. EUR, Vorjahr: 300 Mio. EUR) sowie kurzfristig fälligen Zinsverbindlichkeiten für diese Darlehen. Die Nemetschek SE verfügt über zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und einen Konsortialkreditanteil in Höhe von 447,4 Mio. EUR. In der Konsortialkreditvereinbarung wurde das Einhalten finanzieller Kennzahlen vereinbart. Es gibt keine Indikation, dass diese nicht eingehalten wurden oder werden können. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Zinszahlungen für aufgenommene Kreditverbindlichkeiten und Kreditlinien in Höhe von 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR) geleistet.

Im Rahmen der Innenfinanzierungstätigkeit flossen der Gesellschaft im Wesentlichen Finanzmittel aus Cashpooling-Transaktionen, Aufnahme von Intercompany-Darlehen sowie Ausschüttungen und Kapitalherabsetzungen ausgewählter Tochtergesellschaften zu.

Die fälligen Schulden übersteigen die flüssigen Mittel, kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 487,2 Mio. EUR. Die in den Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten über 781,3 Mio. EUR (Vorjahr: 817,2 Mio. EUR) sind im Wesentlichen durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über 360,7 Mio. EUR (Vorjahr: 504,0 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (408,7 Mio. EUR, Vorjahr: 304,2 Mio. EUR) geprägt. Die Nemetschek SE kann die Beherrschung über diese Unternehmen ausüben, um die Verbindlichkeiten über das derzeit bestehende Fälligkeitsende hinaus zu verlängern. Weiterhin kann die Nemetschek SE von den verbundenen Unternehmen Dividenden anfordern, um die kurzfristige Liquidität weiter zu steigern. Darüber hinaus verfügt die Nemetschek SE über zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und Konsortialkredite in Höhe von 447,4 Mio. EUR (Vorjahr: 306,8 Mio. EUR), die bis 2029 zur Verfügung stehen. Insofern kann die Nemetschek SE die oben beschriebene Unterdeckung durch interne wie auch externe Finanzierungsmaßnahmen mehr als kompensieren.

Chancen- und Risikoberichterstattung der Nemetschek SE

Die Nemetschek SE als Muttergesellschaft ist im Wesentlichen von den Risiken und Chancen des Konzerns beeinflusst. Im Vergleich zum Konzern ist die Nemetschek SE einem erhöhten Fremdwährungsrisiko aus konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung ausgesetzt. Diese Fremdwährungsrisiken werden im Wesentlichen durch ein „Natural Hedge“ ausgeglichen. Verbleibende wesentliche Risikospitzen werden im Einzelfall durch Sicherungsgeschäfte begrenzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Sicherungsgeschäfte.

Mitarbeiter der Nemetschek SE

Im Jahresdurchschnitt 2025 beschäftigte die Nemetschek SE 119 Mitarbeiter (Vorjahr: 102).

Ausblick der Nemetschek SE und Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die zukünftige Entwicklung der Nemetschek SE mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken ist maßgeblich beeinflusst von den im Chancen- und Risikobericht ausgeführten Prognosen der Nemetschek Group. Auf der Basis der Planungen des Konzerns erwartet die Nemetschek SE im Geschäftsjahr 2026 wieder einen leichten Anstieg des Beteiligungsergebnisses und somit des Jahresüberschusses. Dieser lag im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Ergebniswirkung der Ausübung des SAR-Programms leicht unter dem des Vorjahres und unterhalb der Erwartung für 2025. Die Nemetschek SE geht von einer positiv verlaufenden Ertragsentwicklung im oberen einstelligen Prozentbereich für das Jahr 2026 aus. Die aufwandsseitige Belastung aus Ausübungen des SAR-Programms wird unterhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2025 erwartet. Somit wird der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2026 oberhalb des Jahresüberschusses des abgelaufenen Geschäftsjahres erwartet. Dabei wird eine Steigerung im unteren zweistelligen Prozentbereich erwartet. Das Jahresergebnis unterliegt einer erhöhten Volatilität, insbesondere aufgrund bilanzieller Effekte aus dem SAR-Programm.

Weiterhin wird erwartet, dass die Nemetschek SE 2026 eine positive Bruttoliquidität mit einem Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich über dem Vorjahresniveau ausweisen wird. Die Prognose des Vorjahres für das Jahr 2025 eines Wachstums im unteren zweistelligen Prozentbereich wurde nicht erreicht, da die Nemetschek SE einen Rückgang der positiven Bruttoliquidität – obwohl auch im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich (10,1 Mio. EUR, Vorjahr 13,2 Mio. EUR) – ausweist, was im Wesentlichen auf stichtagsbezogene Effekte zurückzuführen ist. Die Gesellschaft plant, auch zukünftig rund 20 % bis 25 % des operativen Cashflows an ihre Aktionäre auszuschütten. Die Dividendenpolitik steht dabei immer unter der Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft.

4 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf des Nemetschek Konzerns

Die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2025 berücksichtigte die zum Prognosezeitpunkt März 2025 bestehenden unsicheren gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die insbesondere durch geopolitische Konflikte und Krisen sowie den Regierungswechsel in den USA geprägt waren. Grundlage der Prognose waren zudem die damaligen Annahmen des Sachverständigenrates und des Internationalen Währungsfonds, wonach die Weltwirtschaft im Jahr 2025 um 2,6 % (Sachverständigenrat) bis 3,3 % (IWF) wachsen und das globale Wachstum gegenüber dem Vorjahr stagnieren beziehungsweise sich weiter abschwächen dürfte. Die Bauindustrie war von diesen Rahmenbedingungen in besonderem Maße betroffen. Ein weiterhin erhöhtes, wenn auch gegenüber dem Vorjahr gesunkenes Zinsniveau sowie eine nach wie vor restriktive Geldpolitik wirkten dämpfend auf die Investitionsbereitschaft im Bausektor. Entsprechend flossen die zum Prognosezeitpunkt erwarteten Entwicklungen in der Bauwirtschaft bzw. im AEC/O-Softwaremarkt in den für die Nemetschek Group wesentlichen Regionen Amerika, EMEA und Asien/Pazifik in die Prognose ein. Darüber hinaus berücksichtigte die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 kurzfristig dämpfende Umsatz- und Ergebniseffekte aus der fortgesetzten Umstellung des Geschäftsmodells vom klassischen Lizenzgeschäft auf Subskriptions- und SaaS-Modelle im Segment Design.

Unter Berücksichtigung der genannten Annahmen ging der Vorstand mit einer positiven Erwartungshaltung in das Geschäftsjahr 2025 und erwartete ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum (inklusive GoCanvas) in einer Bandbreite von 17 % bis 19 %. Darin war ein akquisitionsbedingter Umsatzbeitrag durch die Übernahme von GoCanvas in Höhe von rund 350 Basispunkten enthalten. Die Prognose für die EBITDA-Marge der Nemetschek Group lag, inklusive der Verwässerung aufgrund der noch unter dem Konzerndurchschnitt liegenden Profitabilität von GoCanvas, bei rund 31 %.

Aufgrund der unterjährig sehr guten Geschäftsentwicklung erhöhte der Vorstand Ende Juli 2025 seine Prognose für das Geschäftsjahr 2025. Das währungsbereinigte Umsatzwachstum für das Geschäftsjahr 2025 wurde nun in einer Bandbreite von 20 % bis 22 % (bisher: 17 % bis 19 %) (inklusive der im Vorjahr akquirierten GoCanvas) erwartet. Der darin enthaltene akquisitionsbedingte Umsatzbeitrag durch die Übernahme von GoCanvas wurde auf rund 450 Basispunkte (bisher: 350 Basispunkte) erhöht. Die EBITDA-Marge inklusive des Verwässerungseffekts durch GoCanvas für das Gesamtjahr wurde weiterhin bei rund 31 % erwartet. Darin spiegelte sich unter anderem auch außerordentliche, nicht operative Effekte aus der unerwarteten Insolvenz eines Service- und Zahlungsdienstleisters im ersten Halbjahr 2025 wider.